

„An der Bedeutung des Finanzamts München kommt man nicht vorbei“,

so Werner Stupka, ver.di-Fachkommissionsvorsitzender beim Gespräch mit LRD Hans-Herbert Szymanski.

Das Finanzamt München das wirtschaftlich größte Finanzamt Europas? Von der Bedeutung schwärmt ja nicht nur der Finanzminister Herr Dr. Söder. Statistisch belegbar ist jedenfalls die Wirtschaftskraft aufgrund der Steuereinnahmen für den Freistaat Bayern (bis Nov. 39 Mrd. €) und - über den Länderfinanzausgleich - für ganz Deutschland.

Grund genug für die Gewerkschaft ver.di Bayern, den neuen Leiter des Finanzamts München (FAM) kennenzulernen. In guter Atmosphäre haben am 19. November 2014 die Vorstandsmitglieder der ver.di-Landesfachgruppe Finanzverwaltung, die Kollegen Werner Stupka, Personalrat und Steuerfahnder Finanzamt Nürnberg-Süd, Dieter Fulda, Personalrat und Veranlagungssachbearbeiter Finanzamt Ansbach, Norbert Reitberger, Personalratsvorsitzender FAM Abteilung Erhebung und die Kollegin Angelica Dullinger, Personalratsvorsitzende FAM Abteilung Körperschaften viele Themen mit Herrn Hans-Herbert Szymanski besprochen.

Ver.di fragte, ob beim **Einstellungsverfahren** eine extra Liste für München hilfreich sei. Beim Landespersonalausschuss (LPA)-Verfahren stellt sich die Frage, ob es zu lange dauert. Das FAM wirbt nach wie vor an einzelnen Schulen. Dagegen hat Amtsleiter Szymanski bei Beschäftigten der Qualifizierungsebene 3 (QE 3) einen Perspektivenwechsel festgestellt: „Sie wollen in München sein“!

Jedoch kann das FAM angesichts der in München gezahlten Spitzengehälter und der immens hohen Lebenshaltungskosten bezüglich der Attraktivität in der Bezahlung oft nicht mithalten. Aber das Bedürfnis nach Sicherheit und nach „Work-live-Balancy“ ist im Stellenwert gestiegen.

Herr Szymanski verdeutlichte, dass angesichts der gigantischen Arbeitsbelastung keine andere Möglichkeit bestünde, als neu eingesetzte Kräfte beim FAM in den Ersteininsatz zu bringen. Erfreulich sei die Aufgeschlossenheit der Neuen gegenüber neuer Arbeitsweisen. Die Zu- und Abgänge beim FAM führen zahlenmäßig alle drei Jahre zum kompletten Austausch in der Veranlagung. Für die Neuen der QE 2 und QE 3 werden intensive Schulungen durchgeführt, aber die veranlagungsbegleitende Tätigkeit sei sehr belastend beim FAM. Die erste Zeit erfolge der Einsatz ohne Statistikdruck.

Einen hohen Stellenwert habe außerdem das **Gesundheitsmanagement**. Erstmals wurde im Juli 2014 eine Gesundheitswoche durchgeführt. Die Kosten hielten sich im Rahmen, dank der Mitarbeit einiger Kolleg/innen. Darüberhinaus möchte der Amtsleiter mit der Schaffung der **betrieblichen Kinderkrippe** ein Zeichen setzen. Herrn Szymanski ist es wichtig, hier Flagge zu zeigen: Es gibt schon 20 Anfragen bei 24 Plätzen, die nur an Steuerbeamte vergeben werden.

Bei der **Auslagerung nach Höchstädt** können die Erfahrungen aus der Dezentralisierung der Finanzkasse mit sechs Bearbeitungsstellen in ganz Südbayern angewandt werden. Im Rahmen der Geschäftsaushilfe haben Aufbauhelfer/innen aus München und aus der Fläche mitgewirkt, nachdem sie vorher entsprechende Schulungen erhalten haben. Die Finanzkasse hat nach Ansicht von Herrn Szymanski personell von der Auslagerung profitiert. Es konnten mehr Kräfte zurückgewonnen werden, die sich in Erziehungszeit befanden.

Das FAM ist bei Geschäftsprüfungen top, in der Unterstützung des Landesamtes für Steuern top und es wird auch die Auslagerung nach Höchstädt gut bewältigen. Vorgesehen ist ein speziell abgestimmtes Konzept. Kräfte, die nach Höchstädt gehen, sollen in München geschult - und es sollen außerdem Aufbauhelfer/innen eingesetzt werden. Gesonderte **Versetzungsregeln** gibt es derzeit nicht.

Mit der Fertigstellung der ausgelagerten Dienststellen in Grafenau und Donauwörth ist 2018/2019 zu rechnen. Weitere Verlagerung aus dem FAM sind nicht vorgesehen, dies habe sogar der Finanzminister zugesagt!

Die Umstrukturierung der Abteilungen (Umzüge, technische Umstellung) erfolgt ab 2016 schrittweise. Sowohl Rechtsbehelfstellen (Rb-Stellen), als auch die Betriebsnahe Veranlagung bleiben bei der jeweiligen Abteilung.

Der Amtsleiter vermerkte positiv, dass er in die **Planungen für den Neubau** eingebunden ist. Der I. Bauabschnitt auf dem Areal Deroystraße soll jetzt beginnen (sh. Tabelle). Der II. Bauabschnitt kommt, soweit die Haushaltslage es erlaubt und der Finanzminister grünes Licht gibt.

Die Stadt München ist ebenfalls interessiert, dass die Stadtteilentwicklung so weitergeführt wird, damit die Grünfläche (Hundewiese) erhalten bleibt!

Zeitschiene	Neubau FAM
2007	Herr Szymanski und Herr Fahrenschon, Finanzminister a.D., gehören der Jury an
2008	Planungsstopp
2012	Herr Söder, neu eingesetzter Finanzminister, erklärt: „wir bauen“!
2014	inzwischen laufen Vorarbeiten z.B. die Baustelleneinfahrt 65 Mio. Euro sind für den Bauabschnitt I genehmigt
2015	Ausschreibung der Baumaßnahmen durch Architekten Nürnberger u.a. - gute Gespräche
2018	geplante Fertigstellung des I. Bauabschnittes

Natürlich ist absehbar, dass die Fertigstellung aller Bauabschnitte ziemlich in die Jahre geht. Es drängte sich die Frage auf, ob es zeitlich und finanziell nicht effektiver wäre, vorübergehend Gebäude für die Unterbringung der Beschäftigten anzumieten und alle Bauabschnitte auf dem Areal Derostraße in einem „Aufwasch“ auszuführen. Herr Szymanski erläuterte, dass dies angesichts der Gesamtkosten von 300 Mio. Euro haushalterisch nicht durchsetzbar sei. Eine weitere Zwickmühle: ein Umzug weg vom Hauptbahnhof ist für Pendlerinnen und Pendler kaum zumutbar, das sind immerhin ein Drittel der Münchner Kolleg/innen beim FAM.

Das Thema **bezahlbarer Wohnraum im Ballungsraum** geriet mangels Masse (an Wohneigentum) etwas kurz. Wer ans FAM versetzt wird, soll innerhalb der ersten 6 Wochen unterkommen.

Für die Interessensvertretung bedeutet die Umstrukturierung, dass zwar im Jahr 2016 die regulären **Personalratswahlen** stattfinden, allerdings nach der Zusammenführung der Abteilungen Neuwahlen des örtlichen -, wohl auch des Gesamtpersonalrats (2019) durchgeführt werden müssen.

Die Erstellung der **Verbindungsdatenbank** zum Austausch von Daten zwischen den Verwaltungen wurde eine finanzielle und damit personelle Unterstützung zugesichert. Herr Szymanski hat zugesichert, dass er versuchen wird im Bedarfsfall weitere Mittel zu bekommen.

Die seit 1974 mit **DUNAN** besetzten Datenerfassungskräfte (DE-Kräfte) sollen nicht für diese Zwecke eingesetzt werden. Die Stelle in Wunsiedel ist erfolgreich, was auch an der Verbeamtung einer Vielzahl der DE-Kräfte erkennbar wird. Eine Verbeamtung jenseits 45. Lebensjahr ist nicht möglich. Dadurch erfahren die DUNAN-Kräfte eine dienstrechtliche und auch gehaltsmäßige Teilung.

Das Servicecenter muss auch in München seine Arbeitsweise ändern. Mit DUNAN wird neu eine zentrale Eingangsstelle geschaffen. Die Eingruppierung hatte die Gewerkschaft ver.di zu verbessern versucht, konnte dies aber leider nicht durchsetzen.

Der Amtsleiter resümierte, dass die Münchner Firmen erfolgreich sind, Arbeitnehmer/innen strömen unaufhörlich in die Landeshauptstadt und die Löhne werden steigen. Ergo trippeln wir beim Steueraufkommen in kleinen Schritten auf 50% (des bayerisches Steueraufkommens ca. 100 Mrd. €/2014) zu. Bei **2000 Auszubildenden** in der QE 2 und QE 3 seien die Aussichten, dass sich die Lage entspannt sehr gut. Nur bei der **QE 4** besteht erhöhter Bedarf. **Spannend ist, wer davon nach München kommt?!**



Amtsleiter FAM Hans-Herbert Szymanski, Angelica Dullinger, Werner Stupka, Norbert Reitberger

Eine Anmerkung der ver.di-Betriebsgruppe nach dem Gespräch:

Die vielfach von ver.di geforderte Erhöhung der **Ballungsraumzulage** wird beim Vorsitzenden des Haushaltsausschuss, Herrn Peter Winter, MdL (CSU) kritisch gesehen und sie sei auch von Herrn Staatssekretär Füracker politisch nicht durchsetzbar. Geldfragen sind Machtfragen...